



landjugend

JUNGBAUERN SCHAFT

05|09

vorarlberg

Alle Teilnehmer
beim Traktor-
geschicklichkeits-
fahren in Langen
bei Bregenz
zeigten, dass sie
richtige Profis sind.



HOL DIR DEINEN TRENDARTIKEL VON QUIKSILVER / ROXY

- ✱ Entgeltfreie Kontoführung
- ✱ Einfache Verwaltung deines Geldes
- ✱ Gratis Raiffeisen ELBA-Internet (Online Tickets, Gewinnspiele, Berater-Mailbox, Gutscheine zum ausdrucken u.v.m.)
- ✱ Bargeldlos zahlen mit Karte
- ✱ Keine Überziehung möglich
- ✱ Persönlicher Berater in deiner Raiffeisenbank
- ✱ Mitgliedschaft im Raiffeisen Club mit vielen Vorteilen, wenn's um deine Freizeit geht

www.raibaclub.at

WER VON DO, 01.10. BIS
MO, 30.11.2009 EIN
TASCHENGELD- ODER
JUGENDKONTO ERÖFFNET,
ERHÄLT ALS GESCHENK
EIN ORIGINAL TEIL VON
QUIKSILVER OD. ROXY*



Da ist was los.

Neumitglieder

Nina Bertel	Bürs	Magdalena Pfeiffer	Bregenz
Tanja Bitschnau	Bartholomäberg	Bernhard Rogen	Zwischen-
Jakob Blum	Hard		wasser
Anja Degiorgio	Bludenz	Ramona Rudigier	Gantschier
Angelika Fetz	Dornbirn	Angela Salzgeber	Bludenz
Stefanie Fetz	Dornbirn	Natalie Salzgeber	St. Gallenkirch
Marc Friedrich	Silbertal	Claudia Schertler	Lauterach
Dominik Ganahl	Schrüns	Herwig Schertler	Wolfurt
Christoph Habicher	Lauterach	Hanna Schlosser	Bregenz
Philipp Heinzle	Laterns	Samuel Schmuck	Lauterach
Martin Juen	St. Gallenkirch	Franz Josef Sieber	Bregenz
Karoline Kanzian	Dornbirn	Robert Trezek	Klaus
Lukas Keiler	Höchst	Andreas Vögel	Sulzberg
Andreas Kleboth	St. Gallenkirch	Michaela Wachter	Bartholomäberg
Jasmin Koinegg	Höchst	Albert Zwicke	Wolfurt
Christoph Manahl	Tschagguns	Verena Zwicke	Wolfurt
Isabella Mangeng	Bartholomäberg		
Benjamin Moosbrugger	Hard		
Lukas Müller	Klaus		

**Herzlich willkommen in der
Landjugend-Jungbauernschaft!**

Nächster Redaktionsschluss ist am Freitag, 13. November 2009.

**Ich bitte euch, Bilder, Berichte und Vorankündigungen
bis zu diesem Termin ins Landjugendreferat zu senden.**

Danke allen, welche zum Erfolg der Zeitschrift beitragen!

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien

Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg

Redaktionsanschrift: Landjugend Vorarlberg, Montfortstraße 9-11, 6900 Bregenz

Telefon 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at, www.landjugend.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bernhard Rogen, Barbara Fritsche, Bernhard Feuerstein, Magdalena Greber, Christoph Schwarzmann, Carmen Morscher, Peter Achberger, Lukas Kühlechner, Thomas Troy

Produktion und Koordination: madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at

Druck: radinger.print, Rutesheimer Straße 17, 3270 Scheibbs

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

PRINTED WITH
VEGETABLE OIL INK



Erscheint alle zwei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes:

Medieninhaber und Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg, Montfortstraße 9-11, 6900 Bregenz, Telefon 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien • **Grundlegende Richtung:** Jugendmagazin



lebensministerium.at



Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend



Wechsel im Landjugendbüro

Im letzten Editorial von unserem Landesobmann Bernhard Feuerstein hieß es „Alles neu“. Somit meinte er auch mich. Seit dem 15. September bin ich der Nachfolger von Andrea Sutter im Landjugendbüro.

Manche werden mich vielleicht kennen. Ich wohne in Dafins, bin 21 Jahre alt und ich besuchte das BSBZ in Hohenems. Nach diesen drei Jahren beschloss ich, weiter in die Schule zu gehen und die Matura zu machen. Somit war ich drei Jahre in Tirol, genauer in der HLFS in Kematen. Danach wurde ich Zivildienstler bei der Katholischen Jugend und Jungschar. Anfang Sommer 2009 konnte ich meinen Präsenzdienst abschließen. Gleich darauf bekam ich eine Stelle bei der Landesregierung.

Als ich von der Stelle hier im Landjugendbüro erfuhr, setzte ich alle nötigen Hebel in Bewegung und somit bin ich nun seit dem 15. September der neue Geschäftsführer der Landjugend Vorarlberg.

Ich freue mich, viele von euch kennenzulernen, euch möglichst gut weiterhelfen zu können und allen – so fern es mir möglich ist – die Stunden und Tage, die Ihr mit der Landjugend verbringt so schön als möglich zu machen.

BERNHARD ROGEN



Erntedank

Landjugend Sulzberg

Noch ist uns der Sommer in guter Erinnerung, doch mittlerweile ist der Herbst eingezogen, die Nächte werden länger als die Tage. Dies haben wir - die LJ-JB Sulzberg - am 20. September zum Anlass genommen, um gemeinsam mit der ganzen Pfarrgemeinde Gott für die Ernte dieses Jahres zu danken. Die mit der Erntedankkrone, dem gefüllten Wagenrad und dem Gemüse geschmückte Kirche, stellte uns die Fülle der Gaben deutlich vor Augen. Nach dem gelungenen Gottesdienst ging es zur Landtagswahl und anschließend zum gemütlichen Teil in den Gasthof Adler.



Ortsvereine- turnier

Landjugend Sulzberg

Es wurde gekämpft, gerannt, gefoult, gezogen - alle gaben ihr Bestes beim diesjährigen Ortsvereinturnier. Beim Fußball nützten die ganzen Anstrengungen nichts, denn wir hatten keine Chance gegen die mit Fc`ler gefüllten Mannschaften. Dafür bewiesen wir uns beim Seilziehen und zogen so manche Truppe einfach davon.

Landjugend Bregenzwald

Sonnenaufgang

Mit der Landjugend Hinterwald fand heuer die Sonnenaufgangsfeier auf der Alpe „DIEDAMS“ bei der Familie Gasser statt. Am Samstagabend, den 1. 8. 2009 starteten wir mit einer Grillparty und ließen den Abend bei gemütlichem Bei-

sammensein ausklingen. Das Highlight zeigte sich in den morgendlichen Stunden auf dem Diedamskopf, denn der Sonnenaufgang ist ganz was besonderes.



Besuch der Jungbauernschaft Wenns/Pitztal

Landjugend Klostertal

Durch meine Schule, HLFS-Kematen schuf ich, Martina Vierhauser, Bekanntschaft mit der Jungbauernschaft Wenns aus dem Pitztal, die unseren Älplerball, am 12. September besuchen wollten. Leider mussten wir diesen absagen, aber die Tiroler ließen sich davon nicht abhalten und so gingen wir gemeinsam auf den Älplerball in Klösterle. Mit den neun TirolerInnen hatten wir es sehr lustig. Zusammen machten wir die Bar und Tanzfläche in Dirndl und Lederhose unsicher und bei einigen Tirolerburschen dauerte der Ball bis in die frühen Morgenstunden. Auch beim

Melkwettbewerb machten sie sich bemerkbar, indem sie den Hauptpreis, ein Ferkel, und weitere Preise ermittelten. Zum Schlafen wurde die Jungbauernschaft bei mir und Karoline Margreitter untergebracht und am Sonntagmorgen fuhren sie wieder zurück ins Tirol.

Natürlich wurden auch wir zum Wenner Jungbauernball am 9. Jänner 2010 eingeladen, den wir auf jeden Fall besuchen werden.

Vielen Dank für euren Besuch und kommt bald wieder ins Ländle!





Grillfestle

Am 31. Juli veranstaltete der Vorstand der Landjugend Fluh/Kennelbach ein Grillfest für die treuen Mitglieder. Zahlreiche Freunde folgten der Einladung und so wurde es eine lustige Truppe. Wegen unsicherem Wetter wurde der Veranstaltungsort kurzfristig von der Ach

in Kennelbach in die Garage unseres Kassiers Christian verlegt. Er entpuppte sich als perfekter Grillmeister und warf den Grill gleich mehrere Male an. Es wurde ein gelungenes Fest bei dem viel gelacht wurde und der harte Kern saß bis in die frühen Morgenstunden.



Gipfeltreff

... nicht ganz ins Wasser gefallen ist unser Gipfeltreff dieses Jahr. Die Sulzbergerinnen und Sulzberger genossen den Abend mit Unterhaltung des Bürgermusikvereins. Unsere Kinder kreisten mit den Trettraktoren durch die Gegend wie die Großen und waren kaum zu bremsen.

Außerdem verwöhnten wir unsere Gäste mit selbst geschakten Milchdrinks an unserer Milchcocktailbar.

Leider wurden wir in den Abendstunden von einem kurzen Regen überfallen, der uns zum raschen Abräumen gezwungen hat.



Müllsammelaktion

Die Landjugend OG Sulzberg startete anfangs September eine Müllsammelaktion. Auch wir wollen zu einem gepflegten Ambiente in unserem Dorf beitragen. Da wir vermehrt auf liegengeliebene Abfälle aufmerksam wurden, begaben wir uns eines späten Nachmittags auf die Suche. Suchen mussten wir jedoch nicht lange. Im Bereich des Lehrpfades im Hochsträß und in Umgebung des Moorbades füllten wir alle Müllsäcke im Nu.

Es war uns eine große Freude, begeisterten Gästen zu begegnen und eine saubere, schöne Naturlandschaft hinterlassen zu können.



Moorbadfescht

GETANZT, GELACHT, GEPLAUDERT ... Unser alljährliches Moorbadfescht am Sulzberg bringt die Jugend, aber auch ältere Generationen immer wieder außer Haus. Auch heuer war es eine morz Gaudi. Mit über 300 Besuchern freuten wir uns über ein volles Zelt, besucht von 14- bis 40-jährigen Partygängern.

DJ Xandi hat aufgelegt - von ACDC über Welcome bis zur volkstümlichen Musik, wo viele das Tanzbein schwingen ließen, war alles dabei!

Großer Respekt gilt unseren freiwilligen Helfern vom Aufbau des Zeltes bis zum Schluss! DANKE.

Bauernmarkt in Klaus

Landjugend Vorderland



Am 27. September waren wir beim Bauernmarkt der Gemeinde Klaus mit dabei. Mit Kartoffeln, Äpfeln, Käse, Speck, Dörrobst und einigem selbstgebasteltem waren wir vertreten. Als Highlight für die Kinder boten wir Steakbrot an, das die Kinder sich selbst über dem Feuer grillen bzw. Backen konnten. Mit viel Interesse wurde unser Stand besucht und den einen oder anderen konnten wir auch Aufklären wer die Landjugend ist und was wir alles machen. Ein Dank gilt allen unseren Helfer und der Gemeinde Klaus, allen voran Bgm. Werner Müller.



Gemütlicher Landjugend-Ausflug

Landjugend Vorderland

Einen Ausflug ins Osttirol nach Amras machten wir vom 11-13 September. Wir besuchten die Stadt Lienz und machten uns dann auf den Weg zu den Umbalfällen, das sind große Wasserfälle am Ende einer Klamm mit ca. 45 min Gehzeit. Von dort aus machten wir uns frisch gestärkt mit Tirolerkost auf den Weg zum nahe gelegenen Rafting. Als wir und alle in Bade und Neoprenkleidung inklusive noch sehr feuchtem Schuhwerk gezwängt hatten

waren wir bereit für die Einschulung und die anschließende Raftingtour. Da der Wasserstand um diese Jahreszeit leider ein wenig zu niedrig für Turbulente Fahrten war probierten wir alles Mögliche aus um jeden ins Wasser zu bekommen, und bei dem meisten hat es auch funktioniert. Wir blicken auf ein sehr schönes und gemütliches Wochenende zurück.



Gemeindehaus-Eröffnung

Am 6. September waren wir bei der Gemeindehaus-Eröffnung in Klaus dabei. Wir übernahmen einen Teil des Kinderprogramms. Wir beschäftigten die Kinder und ihre Eltern mit „Gummistiefel schüßla“. Bei diesem Spiel war die Aufgabe der Teilnehmer die Gummistiefel über verschiedene Hindernisse zu werfen. Die Hindernisse waren zum Beispiel Strohhallen, Baustahlgitter, Schubkarren und Mülltonnen, die mit viel Geschick gemeistert werden mussten. Die Teilnehmer hatten viel Spaß und die besten 20 Mitspieler wurden zum Schluss noch mit Preisen belohnt. Ein Dank gilt allen unseren Helfern.

Landjugend Vorderland



Steiermark - das grüne Herz Österreichs

Landjugend Fluh/Kennelbach

Am ersten Septemberwochenende zog es unsere Ortsgruppe endlich wieder einmal zu einem mehrtägigen Ausflug. Destination war die schöne Südsteiermark, die uns verschiedene Aktivitäten wie Betriebsbesichtigungen sowie Verköstigungen, aber auch Erholung darbot. Angekommen am Freitagmorgen besichtigten wir zuerst die „Zotter“ Schokoladenmanufaktur in Riegersburg. Nach einem kurzen Film über die Herkunft der Kakaobohnen begutachteten wir auch die Erzeugung und durften dort diverse Produkte verkosten. Da die Anreise mit

dem Bus in der Nacht doch eher anstrengend war, bezogen wir anschließend unseren Unterschlupf, ein Erlebnishotel in Bad Gleichenberg, um uns dort im Wellnessbereich zu regenerieren. Folglich ging es noch in einen Buschenschank, um den Abend bei Speis, Trank und Tanz ausklingen zu lassen. Der Samstag brachte uns am Vormittag zu einer Kürbiskernölpresse. Dort erklärte man uns wie dieses Kernöl damals wie heute produziert wird. Weiter ging es zu einem deftigen Mittagessen im Weingut „Sattlerhof“. Dort bekamen wir auch eine

Führung durch das ganze Betriebsgelände, um hinterher noch den Wein zu verkosten. Den Abend verbrachten wir wieder gemütlich in einem Buschenschank.

Mit der Planabfahrt um 8:00 Uhr verließen wir am Sonntag die Steiermark schon wieder Richtung Heimat. Zwei kurze Stopps auf dem Weg dorthin fanden noch in Graz, um den Uhrturm zu sehen und am Mondsee in Oberösterreich statt. Gegen 18:00 Uhr waren wir dann wieder alle heil und sicher im Ländle.





Wandertag

Landjugend Innermontafon

Am 12. und 13. September veranstaltete die LJ Innermontafon einen Wandertag mit Übernachtung.

Unser Ziel war die Heilbronner-Hütte auf 2320 m. Zahlreiche Teilnehmer nahmen an dieser Wanderung teil und legten Meter für Meter zurück.

In einer geselligen Runde ließen wir den Abend ausklingen bevor es am nächsten Tag wieder zurück ins „Land“ ging.

„Bargafescht 2009“

Landjugend Walgau

Am 14. August 2009 fand unser traditionelles Bargafescht statt! Im „Allmeinstall“ in Ludesch ließen wir es so richtig krachen. Zum ersten Mal gab es heuer eine Weinlaube. Dort konnten unsere Gäste verschiedenste Sorten Wein und Most genießen. Unser „Grillteam“ sorgte für eine Verpflegung der Spitzenklasse. An der Bar gab es ein riesiges Angebot an Getränken. „DJ Berni“ aus dem Bregenzerwald war für den „Sound“ verantwortlich. Es wurde bis morgens um 3 Uhr ausgelassen gefeiert. Wir möchten uns bei allen bedanken, die wir bei uns auf dem Bargafescht begrüßen konnten. Weiters danken wir allen Helfern, die zu einem reibungslosen Ablauf des Festes beigetragen haben.



Baden und Grillen am See

Landjugend Leiblachtal

Wir, die Landjugend Leiblachtal, nutzten einen wunderbaren Freitag Abend im August für einen gemütlichen Abend am Bodensee.

Ausgestattet mit Brennholz und Proviant machten wir uns auf zum Schwarzbach in Lochau. Nach einer Abkühlung im See wurden das Feuer entfacht und Grill-

stecken gesammelt. In einer gemütlichen Runde grillten wir unsere „Würstle“ und anderen Leckereien. Nachdem alles verspeist war, genossen wir die laue Sommernacht am Lagerfeuer und konnten sogar zu den Klängen von „Aida“ auf der Seebühne lauschen.

Minigolfen

Landjugend Montafon

An einem tollen, warmen Sommerabend im August veranstaltete die LJ-Montafon das alljährliche „Minigolf Turnier“.

Trotz einer halben Stunde Verspätung der Mitglieder brach die Dämmerung erst nach zwei Stunden ein. Mit viel Begeisterung mogelten sich die 23 Mitglieder durch die verschiedenen Bahnen.

Nicht immer kam der Ball beim richtigen Ziel an. Manch einer verfehlte ab und zu die Richtung, sodass der Ball auf der anderen Bahn zum stillstand kam. Auch das Bachbett nebenan war sehr verführerisch um den Ball zu versenken.

Der Sieger des Abends ließ sich leider nicht ermitteln. Anschließend ließen wir den Abend bei einem Drink in der „Mobar“ ausklingen.





Sonnwendfeuer am Dünser Äpele

Zu unserem 2. Landjugendhock luden wir am 20. Juni 2009 auf das Dünser Äpele. Zum jährlichen Sonnwendfeuer durften wir einige Mitglieder begrüßen. Aber auch andere Gäste nahmen an unserer Veranstaltung teil. Trotz des nassen und kalten Wetters entzündeten wir schließlich unser Feuer vor dem Sendeturm auf dem Dünserberg. Als dann das Feuer so gut wie erloschen war verlegten wir unser „Hock“ ins „Gasthaus Äpele“, wo wir noch gemütlich den Abend ausklingen ließen!



Wandertag

Landjugend Montafon

An einem wunderschönen Sonntagmorgen trafen sich ein paar Mitglieder zum Wandertag der Landjugend Montafon.

Um 09:00 fuhren wir mit der Hochjochbahn Richtung Bergstation. Von dort aus liefen wir gemütlich zur Alpe Innerkapell. Alpherr Albert Ammann wartete schon gespannt auf die hungrigen Landjugend Wanderer. Auf der Alpe wurden wir behandelt wie Könige. Wie es sich fürs Montafon gehört, gab es eine große Pfanne Montafoner-Kässpätzle.

Am späteren Nachmittag ging es wieder hinunter ins Tal. Durch die Wälder des Silbertals stolperten wir hinab Richtung Gantlättsch.

Unser Tschuggi konnte es nicht lassen und ging mit uns ein paar „Abkürzungen“, diese waren nicht immer leicht zu nehmen. So ging es über Stock und Stein, bis wir dann in der Ortsmitte Silbertal den wunderschönen Tag mit einem Eisbecher ausklingen ließen.

Kutschenfahrt in Altstätten

Landjugend Walgau

Zu einem etwas anderen Landjugendaustausch wurden wir am 1. Juni 2009 in die Schweiz eingeladen. Durch Zufall lernten wir beim Ski fahren Mitglieder der Landjugend „Kamor“ aus dem benachbarten Altstätten kennen. Im Mai kam dann die Einladung zu einer Kutschenfahrt. Am Morgen traf man sich dann in Altstätten, wo die Pferde mit ihren Kutschen schon bereit standen. Nach einigen Kilometern Fahrt erreichten wir schließlich einen Grillplatz, wo wir die Mittagspause verbrachten. Nach dem Essen und einigen interessanten Gesprächen ging es weiter über Wiese und Flur nach Oberriet in ein Gasthaus. Um ca. 17.00 Uhr kamen wir wieder in Altstätten an.



Projekt - Heukuh - Älplerball

Bei einer unseren Landjugendsitzungen überlegten wir einerseits die Werbung zum Älplerball und zugleich, was für ein Projekt wir mit der Landjugend Montafon starten könnten.

Im Verlauf dieses abends kam uns die Idee eine Heukuh zu erbauen. Sie sollte dazu dienen, dass zum Transparent des Älplerballes Aufmerksamkeit erweckt wird.

Woher aber das Heu beziehungsweise die Heuballen?

Wir wussten eine Wiese, die seit mehreren Jahren niemand mehr bewirtschaftet und da wir auch für unsere Landschaft was machen wollten beschlossen wir dieses Hangstück zu erwerben. Nach Absprache mit dem Besitzer folgte die Heuarbeit.

Unsere Arbeit folgte wie wahrscheinlich allen bekannt mit mähen - wenden - zusammen rechen und anschließend Ballen daraus zu machen. Mit über 20 Mitgliedern wurde das Stück in 2 Tagen bewirtschaftet.



Bei einer anschließenden Stärkung im Feuerwehrhaus Innerberg, ließen wir die fleißigen Heuer nach Hause kehren. Nachdem wir also Heuballen hatten - ein Stück wo wir die Kuh aufstellen konnten und auch Mitglieder, die auch nach der anstrengende Heuerarbeit bereit waren das Projekt zu vollenden begann der Aufbau der Heukuh.

Anfangs überlegte man sich noch, wie dieses Meisterwerk wohl aussehen sollte!?

Viele Fragende Gesichter begannen aber trotzdem mit dem Aufbau. Ein Eisen-

gerüst das uns der Viehzuchtverband Montafon ausgeliehen hat vereinfachte uns die Arbeit um einiges. Der Körperbau der Kuh war schnell gemacht. Doch auch Schwanz, Hörner, Augen und Mund durften nicht vergessen werden. Nach und nach verformten sich die Heuballen zu einer wahren Kunst. Einige Stunden später war es soweit. Unser Kunstwerk war vollendet.

Falls auch Ihr dieses Kunstwerk sehen wollt macht doch mal einen Ausflug ins schöne Montafon. Es gibt genügend Aktivitäten die man in diesem Zusammenhang machen kann.

Wo ist das Kunstwerk zu bewundern?

Schruns/von der OMV-Tankstelle Richtung Zentrum (Auf der Litz) nach 200 m auf der rechten Seite.

Neben unserem Landjugend Maskottchen wurde ein Transparent des heurigen Älplerball am 10. Oktober 2009 aufgestellt. Der im Berger Hof am Bartholomäberg stattfand. Für Unterhaltung sorgten heuer zum ersten Mal die Bergspatzen aus dem Bregenzerwald.

Bilder und noch mehr Informationen über die Landjugend Montafon findet Ihr unter www.lj-montafon.at.



ROX[®]

ENERGY DRINK

DIE IDEALE PARTY-FLASCHE!

Erhältlich bei SPAR,
EUROSPAR, INTERSPAR
und Trinkfest (Lustenau).



www.roxenergy.com

Oktober

Landjugend Leiblachtal

LJ-Ausflug zum Hochseilgarten nach Steibis in Oberstaufen mit Übernachtung

25. und 26. Oktober 2009

Selbstbehalt Mitglieder € 40,- nicht Mitglieder € 45,-

Infos und Anmeldung ab 17:00 Uhr unter 0664/1312186 Wolfgang Hehle oder 0664/6419895 Sabrina Köb

Landjugend Vorderland

Tanzkurs - in der HS Sulz Röthis

ab dem 29. Oktober jeweils donnerstags (5 Abende)

Infos jeweils unter 0699/10302364

November

Landjugend Hinterwald

Hefebackkurs mit Luitgard Angerer

Den genauen Termin und Ort findest du unter www.vbglandjugend.at!

Landjugend Bregenzerwald

Jahreshauptversammlung

Sonntag, 8. November 2009

Landjugend Leiblachtal

Jahreshauptversammlung

Sonntag, 15. November 2009, 20:00 Uhr

Gasthaus „Krone“, Eichenberg

Landjugend Vorarlberg

Landestag mit Jahreshauptversammlung

Sonntag, 22. November 2009

Ramschwagsaal Nenzing

Landjugend Leiblachtal

Adventkranzbinden fürs Jesu-Heim

Donnerstag, 26. November 2009

Landjugend Vorderland

Adventmarkt der Gemeinde Weiler

Samstag, 28. November 2009

Dezember

Landjugend Mittelwald & Hinterwald

Fahrt zum Christkindlmarkt

Dienstag, 8. Dezember 2009

Landjugend Vorarlberg

Junglandwirtetagung

Samstag, 12. Dezember

BSBZ

Infos & Anmeldung im LJ-Referat unter Tel. 05574/400-130

Landjugend Leiblachtal

Gottesdienst im Jesu-Heim, anschließend Kuchen und Kaffee für die Bewohner

Sonntag, 13. Dezember 2009

Jesuheim Lochau

**Du bist
herzlich
eingeladen!**



Herbstzeit - Erntezeit

Wo man auch durchs Land fährt, überall sind die letzten Erntearbeiten voll im Gange. Man spürt, dass der Jahreskreislauf sich langsam auf die

ruhigere Zeit einstellt.

Auch in der Landjugend bricht jetzt wieder eine neue Zeit an. Nach den vielen Wettbewerben, Exkursionen, Festen und Projekten mit denen ihr den Landjugendsommer für uns alle zu einem besonderen Erlebnis gemacht habt, kommt jetzt die Zeit der Ernte. Nutzen wir gemeinsam den Herbst für Brauchtum und Gemeinschaft, zeigen wir noch einmal die Leistungen des Sommers auf und danken wir all jenen die uns durch das ganze Jahre begleitet und unterstützt haben.

Mit „BestOf“ möchten wir gemeinsam mit Euch noch einmal die besten Projekte der Landjugend feiern und vor den Vorhang bitten. Ich darf Euch alle einladen, bei diesem besonderen Fest der LJ Österreich dabei zu sein. Mit dem Projekt das ihr mit Eurer Gruppe heuer umgesetzt habt, als Abschluss für Eure aufZAQ-Ausbildung oder auch als Freund und Begleiter der Bundessieger, wir freuen uns schon auf die gemeinsame Feier mit Euch in Kärnten.

Herbstzeit ist aber auch der Auftakt in die neue Bildungssaison. Betrachten wir die gesellschaftlichen Entwicklungen in der Zeit der „Wirtschaftskrise“ kritisch, müssen wir erkennen, dass gerade jetzt die Herausforderungen für uns Jugendliche immer größer werden. Schlüsselqualifikationen und Bildung gewinnen immer mehr an Bedeutung. Wir in der Landjugend haben uns zum Ziel gesetzt unseren Mitgliedern ein möglichst breites Weiterbildungsangebot zur Verfügung zu stellen. Ich lade auch euch ein gemeinsam in Eurer Gruppe die zahlreichen Seminare und Kurse aktiv umzusetzen.

Wir haben es in der Hand unsere Zukunft selbst zu gestalten, wir sind gefordert uns in der Gesellschaft einzubringen, unseren Lebensraum in den ländlichen Regionen nach unseren Vorstellungen mitzuprägen.

Ich freue mich schon auf die gemeinsame Herbst- und Winterzeit und wünsche Euch viel Freude und frische Ideen in der Landjugend!

Euer JOHANNES KESSEL

Glosse

BestOf09 - Prämierung der besten Projekte 2009

Die Landjugend ist eine sehr aktive Organisation. Wie innovativ und kreativ die Mitglieder der Landjugend sind, zeigt sich immer wieder in den Projekten, die jedes Jahr in den Landjugendgruppen umgesetzt werden. Bei der großen Abschlussveranstaltung der Landjugend „BestOf09“ werden die besten Projekte des Jahres 2009 ausgezeichnet.

Auch du kannst am 27. November 2009 in der Messehalle 5 in Klagenfurt dabei sein, wenn das beste Projekt Österreichs prämiert wird.

Dort erwarten dich Jugendliche aus ganz Österreich, die ihre Projekte vorstellen und dann gemeinsam eine einzigartige Veranstaltung genießen.

Wenn du gleich länger in Kärnten bleiben willst und das ganze Wochenende dort verbringen möchtest, hast du am Samstag die Möglichkeit bei der 60Jahr Feier der Landjugend Kärnten dabei zu sein.

Die Landjugend Kärnten veranstaltet am 28. November ihren Jubiläumsball in der Messehalle 5 in Klagenfurt. Neben Festakt und einer Modenschau unterhalten dich dort „Raureif“ und „Die Lauser“.

Falls nun dein Interesse geweckt worden ist, melde dich einfach bei der Landjugend Kärnten. Sie organisiert für dich und deine Landjugend eine Unterkunft und plant für euch ein interessantes und spannendes Tagesprogramm.

Programm wie z.B.: Warmbad Villach, Paintball in Klopein, Go-Cart fahren, Stadtführung in Klagenfurt, Besichtigungen im wirtschaftlichen oder agrarischen Bereich usw.



Kontakt

Anna Warmuth
LJ-Referentin
Bildungshaus Schloss Krastowitz
9020 Klagenfurt

ktn@landjugend.at
www.ktnlandjugend.at



Bewegung, Begegnung, Begeisterung und Spirit bei der Landjugend Wallfahrt

Über 250 Landjugend Mitglieder aus der Steiermark, dem Burgenland und aus Niederösterreich folgten der Einladung zur ersten bundesweit organisierten Landjugend Wallfahrt „Fit for Spirit“ nach Mariazell.

Trotz abwechslungsreichen Wetters war ein großer Teil der Teilnehmer zwischen zwei und sechs Tagen zu Fuß unterwegs. Der andere Teil der Landjugendmitglieder kam am Sonntag mit Autos und Bussen nach. Von den Treffpunkten in Gußwerk (Stmk.) und Mitterbach (NÖ) gingen alle die letzten fünf Kilometer gemeinsam.

Der sehr feierliche Jugendgottesdienst in der Basilika wurde zum Höhepunkt dieser Wallfahrt. Die Messe zum Thema „Bewegung, Begeisterung und Begegnung“ wurde von Jugendlichen gestaltet.

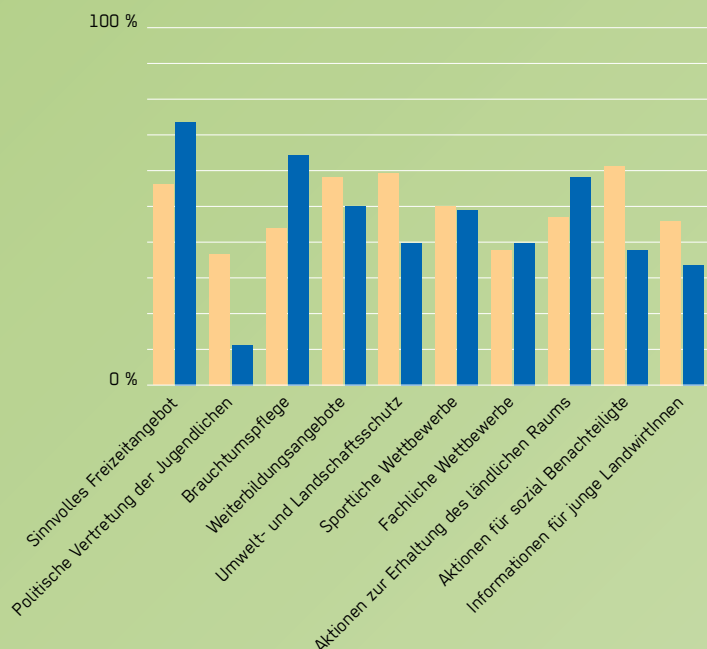
Die Abschlussaktion stand unter dem Motto: „Begegnung“: Jedes LJ-Mitglied wurde gebeten einen Stein mitzubringen und diesen mit seinem Namen und der Ortsgruppe zu beschriften. Nach der Messe bekam jeder einen anderen Stein und musste diese Person suchen. So entstanden neue Kontakte und Gespräche mit anderen Teilnehmern.

Im kommenden Jahr findet bei dieser Wallfahrt gleichzeitig die „Abschlussveranstaltung“ zu „Countdown 2010“ statt. Haltet euch den 12. September 2010 dafür frei – es wird ein vielfältiger Tag!

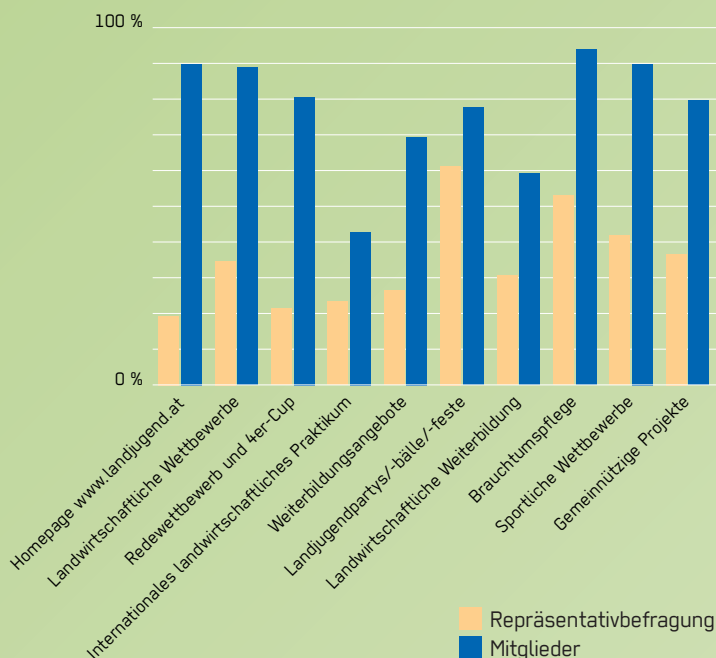


Imagestudie der Landjugend Österreich 2009

Was ist für die Landjugend sehr wichtig:



Bekanntheit von Aktionen und Aktivitäten:



Bereits 1993 hat die Landjugend Österreich eine Imagestudie durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Imageanalyse 1993 sind hier kurz zusammengefasst.

Ergebnisse der Studie 1993

- Relativ hoher Bekanntheitsgrad bei den unter 29-Jährigen (76%)
- Bekanntheit erlangt die Landjugend vorrangig über Freunde und Verwandte, gefolgt von eigenen Veranstaltungen und Medienberichten
- Traditionelle Aktivitäten weisen die höchsten Bekanntheitsgrade auf, ebenso wird die Landjugend vor allem mit traditionellen Werten in Verbindung gebracht
- Der bei den Aktivitäten diagnostizierte Modernisierungsbedarf steht einem Image als relativ aufgeschlossene, nicht wertkonservative Organisation gegenüber

Aus der Analyse im Jahre 1993 ergab sich, dass die Landjugend als traditionelle aber nicht konservative Organisation gesehen wird.

Ergebnisse der Studie 2009

Die Befragung wurde vom Österreichischen Institut für Jugendforschung durchgeführt. Bei der Befragung 2009 wurden über 3000 Mitglieder und 505 Nichtmitglieder gewichtet nach der österreichischen Bevölkerungsstatistik befragt. Hier einige interessante Ergebnisse:

Bekanntheitsgrad der Landjugend

Den höchsten Bekanntheitsgrad erreicht die Landjugend ihrer Ausrichtung entsprechend in den geringer besiedelten Gegenden: durchschnittlich 80% der Befragten in Gemeinden mit bis zu 10.000 EinwohnerInnen kennen die Landjugend, im Bereich von 10.001 bis 20.000 EinwohnerInnen sind es noch 55%, im Bereich von über 20.000 EinwohnerInnen sinkt der Bekanntheitsgrad auf 35% ab.

Betrachtet man die Bundesländer im Einzelnen, so gibt es auch hier deutliche Unterschiede: mit 90% hat die Landjugend in Oberösterreich den deutlich höchsten Bekanntheitsgrad, dicht ge-

folgt von der Steiermark (83%) und Salzburg (82%). Die niedrigsten Bekanntheitsgrade erreicht die Landjugend in Wien (19%), die restlichen Bundesländer liegen im Schnitt bei guten 60%.

Wichtigkeit der Weiterbildung

Die Weiterbildungsangebote werden von den Mitgliedern überdurchschnittlich sehr gut bewertet. Entsprechend geben nur 14% an, dass sie an diesen gerne etwas ändern möchten.

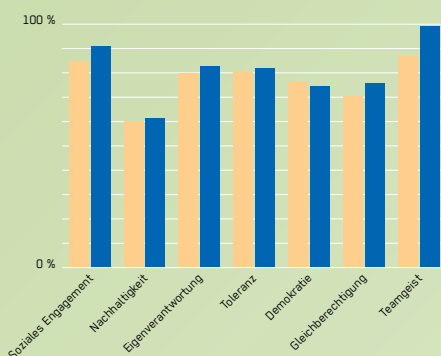
Erkenntnisse und Verbesserungspotenzial hinsichtlich der Studie

- Die Einschätzung der Nicht-Mitglieder und Mitglieder hinsichtlich Eigenschaften der Landjugend und der Werte, für die sie steht, ist in vielen Punkten nahezu gleich.
- Deutliche Unterschiede gibt es vor allem im Bereich der Ansprüche, die die Jugendlichen an die Jugendorganisation stellen: Nicht-Mitglieder haben einen deutlich höheren gesellschaftlichen, kritischen Anspruch an die Landjugend.

Zufriedenheit mit dem Weiterbildungsangebot der Landjugend:



Die Landjugend steht laut Befragung für folgende Werte:



- Information über und innerhalb der Landjugend erfolgt hauptsächlich über persönliche Kontakte und persönlichen Austausch im Freundes- und Familienkreis.
- Im Bereich der Aktionen/Aktivitäten sind das internationale Praktikum und Weiterbildungsangebote deutlich weniger bekannt als andere Angebote.

Daraus ergibt sich:

- ein hohes Potential für Neu-Mitgliederwerbung durch Profilschärfung als gesellschaftlich engagierte Jugendorganisation.
- Hohe Akzeptanz von Bildungsangeboten und großer Wunsch, diese auszubauen.

Ziel der Landjugend ist es, die Ergebnisse dieser Imagestudie in die Landjugendarbeit einfließen zu lassen, damit die Landjugend den Herausforderungen der Zukunft gerecht wird und somit ihre Stellung als größte und aktivste Jugendorganisation im ländlichen Raum bewahren kann.

Jobangebot der Landjugend Wir suchen ...

... eine junge Mitarbeiterin oder einen jungen Mitarbeiter für die Durchführung von Projekten für die Landjugend Österreich.

Beschäftigungsausmaß: 40 Stunden
Dienstsitz: Wien

Aufgabenbereich:

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Wettbewerben
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Betreuung des Qualitätsmanagements der Landjugend
- Unterstützung bei der Erstellung von Unterlagen und Broschüren
- Betreuung der Landjugend-Homepage
- Koordinierung des LJ-Bildungsangebotes

Bevorzugte Qualifikationen:

- Landjugenderfahrung
- Reisebereitschaft (österreichweit)
- Flexibilität und Bereitschaft zu Mehrleistungen
- Eigenverantwortung, aber auch Teamfähigkeit
- EDV-Kenntnisse
- Grundkenntnisse der Öffentlichkeitsarbeit
- Erfahrung in der Planung und Umsetzung von Projekten und Veranstaltungen

Bewerbungen bis 6. November 2009 unter:

Mag. Sonja Reinl, Schauflergasse 6, 1014 Wien, s.reinl@lk-oe.at

Agrarpolitisches Seminar Süd

Zum zweiten Mal findet am 24. November im Raiffeisenhof Graz das Agrarpolitische Seminar Süd statt.

Bei diesem Seminar gibt es wieder die Möglichkeit, zwischen parallel laufenden Workshops zu wählen. Folgende Themen werden an diesem Tag durchdiskutiert und besprochen:

- Steuerrecht
- Mechanisierung in der Milchwirtschaft
- Ökologische und Ökonomische Schadschwelle
- Erneuerbare Energie (Photovoltaik, Windenergie, Kleinwasserkraft)

- Forstwirtschaft (Kalkulationsvergleich Harvester, waldbauliche Auswirkungen)
- Zukunft der globalen Landwirtschaft (Sicherung der Welternährung, Landwirtschaft weltweit)

Am Abend wird noch eine Agrarpolitische Diskussion über die Zukunft und Trends in der Landwirtschaft stattfinden.



Landjugend-Interview mit Josef Zotter

„Schokolade ist einfach

Josef Zotter ist DER österreichische Chocolatier. Seine ungewöhnlichen Schokolade-Kreationen - „Mandarine & Süßer Senf“ oder „Grammelnuss'n“ - sind schon Legende und versprechen überraschende Glücksmomente für den Gaumen. Mit seinem Schokolade-Theater im steirischen Vulkanland hat er sich einen Traum erfüllt - und gleichzeitig ein Paradies für alle geschaffen, die von Schokolade nicht genug bekommen können. Im Interview mit der Landjugend erklärt er, wie viele Aromen in einer Kakaobohne stecken, warum Schweinsgrammeln so gut mit Schokolade harmonieren und warum er für seine Produkte auf fairen Handel setzt.

Laut Statistik lässt sich jeder Österreicher im Jahr 9,1 Kilo Schokolade auf der Zunge zergehen. Wenn Sie jemandem erklären müssten, wie Schokolade schmeckt, der sie noch nie probiert hat, was würden Sie sagen?

Ich habe erst kürzlich einen Film gemacht, der mit dem Satz endet: „Schokolade ist einfach genial“ - darin steckt schon viel, um zu beschreiben, was Schokolade eigentlich ausmacht. Fest steht, dass Schokolade, d.h. Kakao, eines jener Produkte ist, das das größte Konglomerat an Aromen beinhaltet. Mehr als 1.000 Aromen finden sich in einer Kakaobohne: von bitteren, sauren bis zu Chili-Aromen. Gerade dieses intensive Konglomerat macht Schokolade so breit und geheimnisvoll. Walnüsse und Maroni haben zwar auch unzählige Aromen, aber bei weitem nicht in diesem Umfang. Schokolade wurde auch deswegen lange Zeit mystifiziert und galt als ein Allheilmittel, das in Apotheken verkauft wurde. Schokolade ist so gesehen doch etwas sehr Spezielles.

Sie haben mehr als 180 Sorten im Angebot - mit zum Teil ungewöhnlichen und überraschenden Kompositionen, die man zwar aus der Küche kennt, aber in Verbindung mit Schokolade bisher unbekannt sind: Ananas-Chili, Gelber Reis mit Korinthen, Bergkäse, Walnüsse & Trauben. Eine Ihrer jüngsten Kombinationen: Schokolade mit Schweinsgrammeln. Warum passt das zusammen?

Schweinsgrammeln und Speck sind für mich Aromen, die ganz klar in jeder Kakaobohne enthalten sind. Meine Vision ist es, Andockstationen zu finden. Bei Nüssen und scharfen Aromen, wie Chili oder auch bitteren Aromen, wie der Grapefruit, ist es klar. Bei Schweinsgrammeln wird es schon schwieriger, ihre Gemeinsamkeit sind aber die

Röstaromen. Schon als Kind haben mich die Röstaromen von Grammeln an Nüsse erinnert, die ja wiederum ideal mit Schokolade harmonieren.

Gibt es einen Unterschied zwischen Kakao aus Nicaragua oder Peru?

In jedem Fall. Kakao ist niemals gleich Kakao und Kakao aus Nicaragua schmeckt bestimmt anders als jener aus Mexiko. Worauf es ankommt, ist einerseits die Bodenbeschaffenheit und dann spielen natürlich auch die Menschen eine wichtige Rolle, denn der Mensch pflegt den Kakao. Es ist wie bei der Schweinehaltung - worauf es ankommt, ist die Pflege.

Wie isst man Schokolade?

Schokolade isst man nicht, denn Essen bedeutet Kauen. Man isst ein Schnitzel, Kartoffeln oder Gemüse. Schokolade dagegen soll man eben nicht essen, sondern auf der Zunge zergehen lassen. Und wenn man das macht, kann man die Aromen und das Spektrum spüren. Außerdem bringt man sich bei zu schnellem Verzehr um sein Glück, diese feinen Nuancen zu entdecken und aufzunehmen. Das Gehirn braucht einige Zeit, bis es analysiert hat, was sich am Gaumen abspielt.

Gibt es ideale „Rahmenbedingungen“ für Schokolade?

Schokolade sollte atmen können, denn es kommt darauf an, dass sich die Aromen mit Sauerstoff verbinden. Die ideale Temperatur liegt bei einer erhöhten Raumtemperatur, also bei ca. 22 Grad - nicht höher, denn dann kann es ja passieren, dass die Schokolade schmilzt. Aber: Je wärmer die Schokolade ist, desto schneller kommen die Aromen. Und je mehr man - bezogen auf die Temperatur - ans Limit geht, umso mehr Aromen kann man aufspüren.

Wann haben Sie die Idee zu einer neuen Kreation?

Eigentlich jederzeit. „Termin“ kann ich natürlich keinen machen, aber meist gibt es eine Grundidee - ein Aroma, eine Zutat, eine Frucht - und irgendwann baue ich mir im Kopf ein Rezept zusammen. Wir machen hier keine Produktentwicklung, wir haben kein Labor. Das Labor ist nur mein Kopf. - Nicht, weil ich so gut bin, sondern weil das auch der „Zotter“-Geist ist. Der Zotter ist die Marke und muss die Idee haben. Ich lege dabei besonderen Wert auf die Vielfalt: Menschen schmecken nicht alle gleich und natürlich kann ich es mit meinen Kreationen nicht jedem recht machen. Aber das ist auch die Idee, das Konzept dahinter.

Sie legen sehr viel Wert auf die Nachhaltigkeit Ihrer Produkte. Warum ist Ihnen dieser Ansatz so wichtig?

Ich bin Unternehmer und kenne den Druck von Angebot und Nachfrage. Mein Ansatz des fairen Handels ist folgender: Auf der Welt passiert momentan so viel falsch, die Wertschöpfung passiert im Handel. Am Ende der Kette steht der Kakao-Bauer, der aber auch am meisten unter Druck steht. Denn er muss zu einem Preis produzieren, der fast nichts mehr bringt. Auf der anderen Seite steht der Konsument, der ein schlechtes Produkt kennt. Ich versuche, einen fairen Preis zu zahlen, eine gute Qualität zu bekommen und damit gehe ich zum Konsumenten, der bereit ist, für diese Qualität zu zahlen. Man darf auch nicht vergessen, dass der Kakaobauer keine Schokolade kennt, er produziert ein Produkt für den Markt, von dem er gar nicht weiß, was damit passiert. Es war anfangs vielleicht ein wenig schwierig, aber es läuft gut. Wir haben konsequent an unseren Produkten gearbeitet und sind erfolgreich damit.

genial“

Ist im „Trend“ zur Regionalität die Zukunft zuhause?

Durchaus, es gibt jetzt starke und deutliche Entwicklungen in Richtung Regionalität. Es ist „chic“, bei Freunden als Gastgeschenk sechs Eier mitzubringen. Die Werte verschieben sich und ich freue mich diebisch darüber. Goldene Zeiten brechen an für die Landwirtschaft – wenn die Leute es verstehen, ihre Produkte zu vermarkten. Fest steht: Es wird um Marken gehen, um Emotionen. Wenn der Name auf dem Produkt steht. Man darf das aber nicht leichtfertig verspielen. Transparente Lebensmittel, offen und mit Emotionen präsentiert – das sehe ich für die Zukunft.



Versorgen statt entsorgen -

Allein in Wien werden jedes Jahr ca. 70.000 Tonnen unverbrauchte und originalverpackte Lebensmittel weggeworfen. Das sind rund 40 Kilogramm pro Person jährlich, die kostenintensiv und unter Umweltbelastung entsorgt werden müssen. Parallel dazu leben in Österreich rund 1,1 Millionen Menschen an der Armutsgrenze - ein Drittel davon sind Kinder. Eine Vorreiterorganisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, die „Über-Lebensmittel“ unserer Gesellschaft einzusammeln und unter dem Motto „versorgen statt entsorgen“ jenen zu bringen, die sie am nötigsten brauchen, ist die Wiener Tafel, die heuer ihren zehnten Geburtstag feiert. Sie baut auf dem ehrenamtlichen Engagement ihrer ca. 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf und versteht sich als tragende Brücke zwischen Wegwerf- und Armutsgesellschaft.

Text: Claudia Jung-Leithner



Einwandfreie Backwaren zu Bedürftigen gebracht

Eine bedenkliche Entwicklung ist speziell im Backwaren-Bereich zu bemerken. So gehen bis zu 20% der täglich erzeugten Ware an die Herstellerfirmen zurück. Jedes fünfte bis sechste Brot wird weggeworfen. Hintergrund ist, dass die Kundinnen und Kunden heutzutage bis am Abend das volle Sortiment an Backwaren im Geschäft erwarten. Was fünf Minuten vor Ladenschluss noch frische Ware war, wird zehn Minuten später oft nur noch als Abfall betrachtet. Bis zu 25% des heimischen Brotes werden nur hergestellt, um volle Regale präsentieren zu können. Jedes Jahr werden in Österreich geschätzte 60.000 bis 65.000 Tonnen Backwaren vernichtet. Wenn man einen jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch von ca. 70 Kilogramm annimmt, könnten 1 Million Menschen ein Jahr lang mit entsorgtem Brot ernährt werden. Dies entspricht etwa einem Achtel der heimischen Bevölkerung und damit der Zahl der Armutsbetroffenen.

Um zu zeigen, dass es auch anders gehen kann, rief die Wiener Tafel Anfang 2009 das Projekt „Unser täglich Brot“ ins Leben und bewahrt seitdem in Kooperation mit den Bäckereibetrieben der Bundeshauptstadt täglich hunderte Kilogramm einwandfreie Ware vor der Entsorgung und stellt diese tausenden Bedürftigen zur Verfügung.

Sinnvoller Umgang mit wertvollen Ressourcen

Insgesamt werden ca. 7.500 Bedürftige in 75 Sozialeinrichtungen, wie Obdachlosenherbergen, Flüchtlingsasylen oder Mutter-Kind-Heimen, über die Non-Profit-Organisation mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln versorgt. Diese sind qualitativ einwandfrei, stellen oft jedoch Überschuss dar oder weisen kleinere Verpackungsmängel beziehungsweise Etikettierungsfehler auf. Die „soziale Spedition“, die mittlerweile über drei Lieferwagen verfügt und an sechs Tagen in der Woche tätig ist, funktioniert auf ehrenamtlicher Basis und finanziert sich fast gänzlich über private Spendengelder und Sponsoring. Die Wiener Tafel wird darüber hinaus auch von einem Transportunternehmen unterstützt, das für sie Waren von großzügigen Unternehmen in den Bundesländern in die Bun-

deshauptstadt mitnimmt, somit Rückfahrten mit leerem Stauraum vermeidet und den Platz sinnvoll nützt. Die Wiener Tafel ist darüber hinaus völlig unabhängig von Interessenvertretungen und politischen Parteien konfessionsübergreifend organisiert. Der Umwelt- und Sozialverein engagiert sich für einen sinnvollen Umgang mit den wertvollen Lebensmittel-Ressourcen und eine Form des sozialen



Die Wiener Tafel



Ausgleichs, der kaum jemanden etwas kostet, aber vielen etwas bringt – und das nicht nur im übertragenen Sinne.

Win-Win-Win-Situation für alle Beteiligten

Ein Schlüssel des Erfolges ist nämlich, dass die Wiener Tafel auch ihren rund 180 Spendenunternehmen Vorteile verschafft. So können die Wirtschaftstreibenden Entsorgungskosten sparen, ihre oftmals zu vollen Lagerbestände entlasten und soziale Verantwortung beweisen. Gleichzeitig werden die Umwelt geschont, wertvolle Ressourcen vor der Vernichtung bewahrt und Müllberge vermieden. Die Armutsbetroffenen erhalten wiederum lebensnotwendige Grundnahrungsmittel sowie die Möglichkeit, sich abwechslungsreicher und gesünder zu ernähren und das Geld für andere wichtige Ausgaben zu sparen. Zu Recht können die

Verantwortlichen somit von einer Win-Win-Win-Situation für alle Beteiligten sprechen.

Nicht umsonst stellt die Wiener Tafel, die sich primär an ähnlichen Initiativen in den USA und Deutschland orientiert hat, auch ein beliebtes Vorzeigeprojekt Österreichs für Zivilgesellschaft, Umwelt, Soziales und Nachhaltigkeit dar. Über zehn verliehene Preise beweisen dies eindrucksvoll.



Wusstest du, dass ...

Factbox

- ... pro Person und Jahr rund 40 kg unverbrauchte und originalverpackte Lebensmittel weggeworfen werden?
- ... in Österreich rund 1,1 Millionen Menschen an der Armutsgrenze leben?
- ... bis zu 25% des heimischen Brotes nur gebacken werden, um bis Geschäftsschluss volle Regale präsentieren zu können?
- ... die Wiener Tafel als „soziale Spedition“ mit ca. 125 ehrenamtlichen Mitarbeitern rund 2,5 Tonnen Lebensmittel täglich umverteilt?
- ... im Rahmen dessen sowohl Spendenunternehmen, als auch Umwelt und Bedürftige gleichermaßen profitieren, weshalb man von einer Win-Win-Win-Situation sprechen kann?

„Ein gewisses Kribbeln gehört dazu“

Der Steirerin Marie-Luise Löcker gelang bei der Europameisterschaft im Mähen, die von 22.-23. August in Bayern stattfand, eine Sensation: Sie konnte ihren Titel aus dem Jahr 2007 verteidigen und holte sich wiederum den Sieg in der Damenwertung. Im Interview mit der Landjugend erzählt sie, wie sie sich auf einen Wettkampf vorbereitet und was für sie die Faszination am Mähen ausmacht.

Wie ist es, als Favoritin in einen Wettkampf zu gehen?

Viele haben mich bereits von den letzten Werben und insbesondere vom Weltrekordversuch, bei dem ich am Vortag 2. wurde, gekannt. Die Anspannung vor dem Bewerb war heuer aber genauso vorhanden wie vor 2 Jahren in Salzburg, obwohl ich den ganzen Ablauf schon kannte. Ein gewisses „Kribbeln“, trotz Erfahrung, gehört immer dazu. Ich habe mich gemeinsam mit meiner Freundin Gerti B., die den Weltrekord mähete, gut vorbereitet und mein Bestes gegeben.

Wann beginnen deine Vorbereitungen für einen Wettkampf und wie sieht das Training aus?

Sportlich aktiv bin ich eigentlich das ganze Jahr über und im Winter sehr häufig auf der Piste zu treffen. Im Frühjahr und Sommer wird dann wieder mit dem Mähen begonnen, sobald das Gras dafür hoch genug ist. Je näher der Termin der Bewerbe kommt, umso häufiger wird auch trainiert und gemäht.

Was ist für dich das Besondere am Mähen?

Das Mähen hat bereits eine sehr lange Geschichte und Tradition im ländlichen Bereich, aber immer weniger Leute können heute wirklich noch mähen. Das Mähen mit der Sense ist ein

altes Handwerk und wir „Profimäher“ setzen uns damit wieder auseinander (bezogen auf das Werkzeug, die Handhabung, die Technik, ...) und haben daraus einen (Leistungs-) Sport gemacht. Wir Mäher sind eigentlich nur eine kleine Truppe, aber mit Herz dabei. Für mich ist das Besondere am Mähen aber nicht nur die körperliche Betätigung, sondern auch die Verbundenheit mit der Natur.

Wie ist die Wettkampfsituation für dich: Hörst du deine Fans jubeln und dich anfeuern?

Jeder einzelne Bewerb ist aufs Neue spannend. Kurz vor dem Start konzentriere ich mich schon vermehrt auf meine Parzelle und auf mich selbst. Nach dem Startsignal gibt mir meine „Betreuerin“ noch die notwendigen Hinweise, die ich beachte. Aber natürlich höre ich die Fans, besonders ab der Halbzeit und sie tragen einen schon gewaltig nach vorne.



Was sind deine nächsten Ziele?

Mit diesem 2. Europameistertitel habe ich schon etwas sehr Besonderes erreicht, was in Österreich noch niemand geschafft hat. Darauf bin ich sehr stolz. Meine nächsten Ziele? - In 2 Jahren gibt es die nächste EM in Slowenien und ein erfolgreiches Abschneiden dabei wäre natürlich super.



Buchtipp



ALLES SCHOKOLADE!

Josef Zotter

Ueberreuter Verlag
224 Seiten - 120 far-
bige Abbildungen
ISBN:
978-3-8000-7440-2
Preis: € 24,95

Ein Muss für alle, die von Schokolade nicht genug bekommen können: Josef Zotter präsentiert seine liebsten Rezepte - von Torten, Kuchen, Strudel, Rouladen, Schnitten, Desserts, Pralinen bis zu pikant schokoladigen Köstlichkeiten. Zusätzlich gibt es eine kleine Warenkunde, Tipps für den richtigen Umgang mit Schokolade, Anregungen für Dekorationen. Damit auch immer alles klappt, werden schwierige Arbeitsschritte in Bildfolgen erklärt.

Webtipp



www.dealhamster.com

Der Tipp für Sparefrohs und alle, die es noch werden wollen: Auf der neuen Hamster-Plattform findet man ab sofort Gutscheine, die das Leben günstiger machen. Ob's ein neuer PC-Bildschirm sein soll oder Reduzierungen für den nächsten Besuch beim Lieblingsitaliener - einfach auf dealhamster.com reinschauen, mit ein bisschen Glück fündig werden, Coupon ausdrucken und sparen!

Buchtipp



DAS LEBEN DER WÜNSCHE

Thomas Glavinic

Hanser Verlag
320 Seiten
ISBN:
978-3-4462-3390-4
Preis: € 22,10

Stell dir vor, deine geheimsten und innersten Wünsche würden wahr werden. So ergeht es Jonas, dem ein Unbekannter eines Tages das Angebot macht, ihm drei Wünsche zu erfüllen. Erfreut lässt sich Jonas darauf ein, bis seine Frau eines Abends tot in der Badewanne liegt ... Thomas Glavinic erzählt die Geschichte eines ganz normalen Mittdreißigers, der genau das bekommt, was er sich wünscht. Und noch ein bisschen mehr ...

Veranstaltungs-Tipp



SPIELEFEST

Von 20. bis 22. November heißt es im Austria Center Vienna wieder tüfteln, testen und taktieren, wenn zum 25. Mal das Spielefest über die Bühne geht. - Ein Jubiläum für Europas größte Spielothek mit noch mehr Attraktionen als je zuvor! Zahlreiche Turniere und Meisterschaften laden auch diesmal wieder ein, sein Glück zu versuchen: Viele Teilnehmer werden auch zur „Siedler von Catan“-Europameisterschaft erwartet, die erstmals in Wien stattfindet.

Auf 1.500 Spieltischen finden die Besucher die besten Spiele des Jahres: Action bietet den Spielefest-Besuchern das neue Würfspiel „Nerf“, während Tüftler auf Neues aus dem Hause Rubik's warten. Wer seine Geographie-Kenntnisse unter Beweis stellen will, probiert das neue Österreich-Brettspiel „Finden Sie Winden?“ Und natürlich wird am Spielefest auch auf die Fans von Konsole, Fantasy und Zauberei nicht vergessen.

Wir verlosen 3 Spiele:

- Activity Jubiläumsedition
- Monopoly Star Wars: The Clone Wars
- Greenrock Village Tatort: Theater

Schreibt uns einfach ein E-Mail mit dem Betreff „**Spielefest**“ an: oej@landjugend.at

oder an unsere Postadresse:
Landjugend Österreich
Schaufelgasse 6, 1014 Wien

Gewinnspiel

